

# HÖRBRANZ

K  
T  
T  
V



Heft 21, September 1977

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



<b>Auf einen Blick</b>	<b>Seite</b>
<b>Aus der Gemeindeverwaltung</b>	
Neubau Kindergarten Kirchdorf und Leiblach	3
Flächenwidmungsplan	5
Kanalisation Ziegelbach und Straußen	6
Straßenausbau und Gehsteige	6
Verbauung des Ziegelgrabens	10
Sportzentrum Hörbranz	10
Grundsteuerbefreiung	11
Fundamt	11
Erdöl- und Erdgassuche im Leiblachtal	12
<b>Aus unseren Schulen</b>	
Volksschule	13
Hauptschule	14
Verlautbarung der Schulen	17
Gratis-Schutzmantelaktion des Elternvereins	17
<b>Für Ihre Gesundheit</b>	
Termine der Mütterberatung	17
Erste-Hilfe-Kurs	18
Gripeschutzimpfung	18
<b>Vereinsleben – Gemeinschaftsleben</b>	
Schützenverein – 125jähriges Bestandsjubiläum	18
Österreichischer Schülertag im Ringen	21
Jahreshauptversammlung des FC Hörbranz	23
<b>Im Lebenskreis</b>	
Priesterjubiläum von Mil. Sup. d. Res. Georg Gisinger	24
Ehrung bei Betriebsfeuerwehr Sannwald	25
Bentele Xaver – 90 Jahre	26
Blaschek Josef und Agatha – Goldene Hochzeit	27
Eheschließungen – Geburten – Sterbefälle	27
Hohe Geburtstage	29
<b>Dies und Das</b>	
Ausstellung der Hörbranzer Hobbymaler	30
Bauplatz gesucht	31
Reaktivierung des Kirchenchores	32

Zum Titelbild:

Am 11. September 1977 konnte der neu erbaute Kindergarten Kirchdorf eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Der Kindergarten umfaßt außer den üblichen Nebenräumen zwei Gruppenräume, einen Turnraum, eine Küche und einen Aufenthaltsraum. An den Kindergarten ist ein Kinderspielplatz angeschlossen, der auch öffentlich zugänglich ist.

---

**Neubau Kindergarten Kirchdorf und Leiblach**

---

Die Gemeindevertretung hat am 15. März 1976 beschlossen, den Kindergarten Kirchdorf nach den Plänen des Zimmermeisters Ambros Hehle zu erstellen. Bereits im Mai wurde dann mit den Baumeisterarbeiten begonnen. Bis zum Juni 1977 konnte das Gebäude fertiggestellt werden. Sehr viel Zeit haben die gärtnerischen Arbeiten beansprucht, konnten aber doch noch rechtzeitig bis zur Einweihung am 11. September 1977 fertiggestellt werden, so daß der Kindergartenbetrieb zum Schulbeginn aufgenommen werden konnte.

Im Kindergarten sind zwei Gruppenräume, ein Turnraum, Küche und sonstige notwendige Nebenräume untergebracht. Es wurde dieselbe Bauart gewählt, wie beim Kindergarten in Brantmann, da sich dieser bisher gut bewährt hat. Das Gebäude umfaßt 2100 m<sup>3</sup> umbauten Raumes (ohne Dachboden) und kostete ca. 2,5 Millionen Schilling. Die Kosten für die Außenanlagen und Gehsteig vom St.-Josefsheim bis zum Kindergarten werden sich auf ca. 1 Million Schilling belaufen, so daß die Gesamtaufwendungen ca. 3,5 Millionen Schilling betragen werden.



Der neue Kindergarten Kirchdorf während der Eröffnungs- und Einweihungszeremonie.

Das Kindergartenkonzept der Gemeinde umfaßt den Neubau von drei neuen Kindergärten. Der erste Neubau wurde im September 1975 in Brantmann eröffnet und der dritte Neubau wird derzeit in Leiblach errichtet und ist im Rohbau fertiggestellt. Dieser Kindergarten wird von der Pfarr-

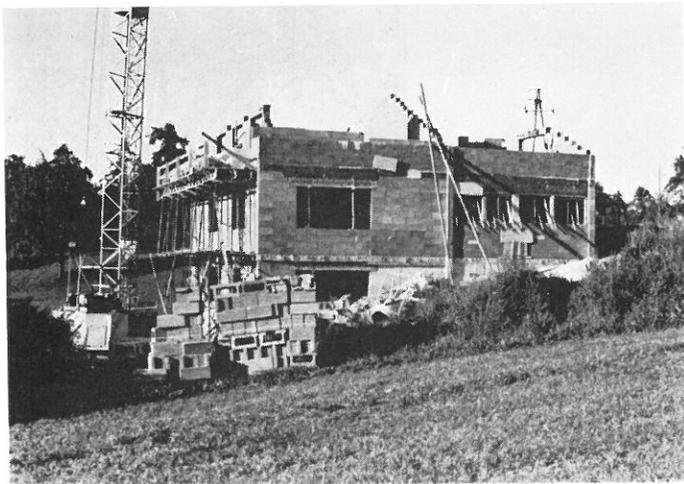
Der daran angeschlossene Kinderspielplatz ist auch öffentlich zugänglich.



Kirche Hörbranz mit finanzieller Beteiligung der Gemeinde als Ersatz für den durch den Autobahnbau abgelösten Kindergarten Weidach errichtet.

In unserer Gemeinde besteht schon seit vielen Jahren ein Kindergarten. Aus den alten Gemeindevertretungsprotokollen ist ersichtlich, daß bereits im Jahre 1925 ein Kindergarten probeweise in den Räumen im St.-Josefs-Heim, wo der Kindergarten Kirchdorf auch bisher untergebracht war, betrieben wurde. Aus diesem Probebetrieb wurde dann eine Dauereinrichtung. 52 Jahre hat seither das St.-Josefs-Heim den Kindergarten beherbergt.

Der Kindergarten in Leiblach, der derzeit im Rohbau erstellt ist.



Die Kinder und das Personal dürfen sich freuen, in diesem den neuzeitlichen Erfordernissen angepaßten Kindergarten arbeiten zu können. Die Außenanlage mit Kinderspielplatz ist ein Schmuckstück des ganzen Areals. Die Außenanlagen wurden von Gartenarchitekt Ing. Luis Notdurfter geplant.

Serverin Sigg

---

### Flächenwidmungsplan

---

Der Entwurf zum Flächenwidmungsplan ist nun fertiggestellt und die Gemeindevertretung wird in der nächsten Sitzung die Auflage des Flächenwidmungsplanes beschließen. Die Auflagefrist beträgt zwei Monate. Während dieser Frist kann jeder Gemeindegänger oder Eigentümer von Grundstücken, auf die sich der Flächenwidmungsplan bezieht, zum Entwurf schriftlich oder mündlich Änderungsvorschläge erstatten. Wie in „Hörbranz aktiv“ vom Dezember 1975 angekündigt wurde, wurde an alle Grundeigentümer ein Fragebogen zur Bekanntgabe der Baulandwünsche ausgesandt. Abgabetermin war der 26. Jänner 1976. Von den vorgebrachten Wünschen konnten ca.  $\frac{2}{3}$  berücksichtigt werden. Wer keine Baulandwünsche bekanntgegeben hat, dessen Grundstücke wurden als Grünfläche, das heißt als nicht bebaubare Flächen, eingestuft. Die Gemeinde mußte mittlerweile feststellen, daß sich viele Grundeigentümer nicht um die damals ausgesandten Fragebögen gekümmert haben und jetzt einen Baubedarf für sich oder andere Personen angemeldet haben. Dies wird nach Beschlußfassung des Flächenwidmungsplanes nicht mehr möglich sein. Die Grundeigentümer sollen daher noch während der Auflagefrist gründlich überlegen, ob sie innerhalb der nächsten fünf Jahre einen Bedarf an Baugrund haben. Der Entwurf zum Flächenwidmungsplan wird zu Beginn der Auflagefrist allen Haushalten zum genauen Studium mittels einer Sondernummer von „Hörbranz aktiv“ zugesandt.

Nach den Bestimmungen der Kanalordnung wird für die im Flächenwidmungsplan ausgewiesene Baufläche ein Erschließungsbeitrag eingehoben, soweit diese Baufläche im Einzugsbereich des Kanales liegt. Wenn jedoch das im Flächenwidmungsplan ausgewiesene Baugebiet zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgehoben werden sollte, wird der vom Grundeigentümer geleistete Erschließungsbeitrag wieder refundiert, jedoch ohne Indexberichtigung.

Ist im Entwurf zum Flächenwidmungsplan ein Grundstück als Baufläche ausgewiesen, was der Grundeigentümer

jedoch nicht haben will, muß er ebenfalls während der Auflagefrist einen Änderungsvorschlag einbringen, damit die Baufläche vom Plan wieder herausgenommen wird.

Severin Sigg

---

### Kanalisation Ziegelbach und Straßen

---

Im ersten Bauabschnitt der Kanalisation Ziegelbach sind sämtliche Rohrleitungen verlegt. Der zweite Abschnitt konnte Mitte September begonnen werden; er hat eine Länge von 1370 lfm, wie in der letzten Ausgabe von „Hörbranz aktiv“ berichtet wurde.

Das Kanalprojekt für das Gebiet Straußen–Starenmoos ist seit längerer Zeit bei der Bezirkshauptmannschaft zur wasserrechtlichen Bewilligung eingereicht worden. Die Bezirkshauptmannschaft Bregenz verlangt, daß vorher die Zustimmungserklärungen der Grundeigentümer bei denen der Kanal verlegt wird, vorgelegt werden müssen. Die Gemeinde ist schon einige Wochen bemüht, die betreffenden Zustimmungserklärungen zu erhalten. Von den 84 Grundbesitzern sind immerhin noch 20 Personen, welche keine Zustimmungserklärung abgegeben haben. Das Projekt kann erst nach Abgabe aller Zustimmungserklärungen weiter bearbeitet werden. So verzögert sich der Ausbau des Starenmoos- und Straußenweges entsprechend.

---

### Straßenausbau und Gehsteige

---

Im Monat August hat wieder ein Teil unserer Schotterstraßen einen staubfreien Belag erhalten. Die Hoferstraße ist nun vollständig bis zur Gemeindegrenze Lochau ausgebaut und die Straße nach Hochreute ist ebenfalls fertiggestellt.

Im Zusammenhang mit der Kanalisierung ist auch der Ausbau der Rhombberg- und Schwedenstraße vorgesehen. Eine Vorplanung für den Ausbau dieser Straßen liegt bereits vor und demnächst wird mit den Grundverhandlungen begonnen werden. Wenn diese positiv verlaufen, wird im Spätherbst und Winter mit dem Straßenausbau begonnen.

Im Zusammenhang des Kanalbaues wurde auch die Erstellung eines Gehsteiges entlang der Ziegelbachstraße beschlossen. Bisher war es leider nicht möglich, den Gehsteig

durchgehend zu erstellen, da von zwei Grundeigentümern bisher keine Zustimmung zu erhalten war. Dieser lückenhafte Gehsteig kann jedoch kein Dauerzustand bleiben und es ist zu hoffen, daß auf gütlichem Wege noch eine Einigung erzielt werden kann.

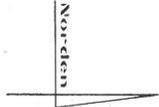


Gehsteigerstellung an der Ziegelbachstraße.

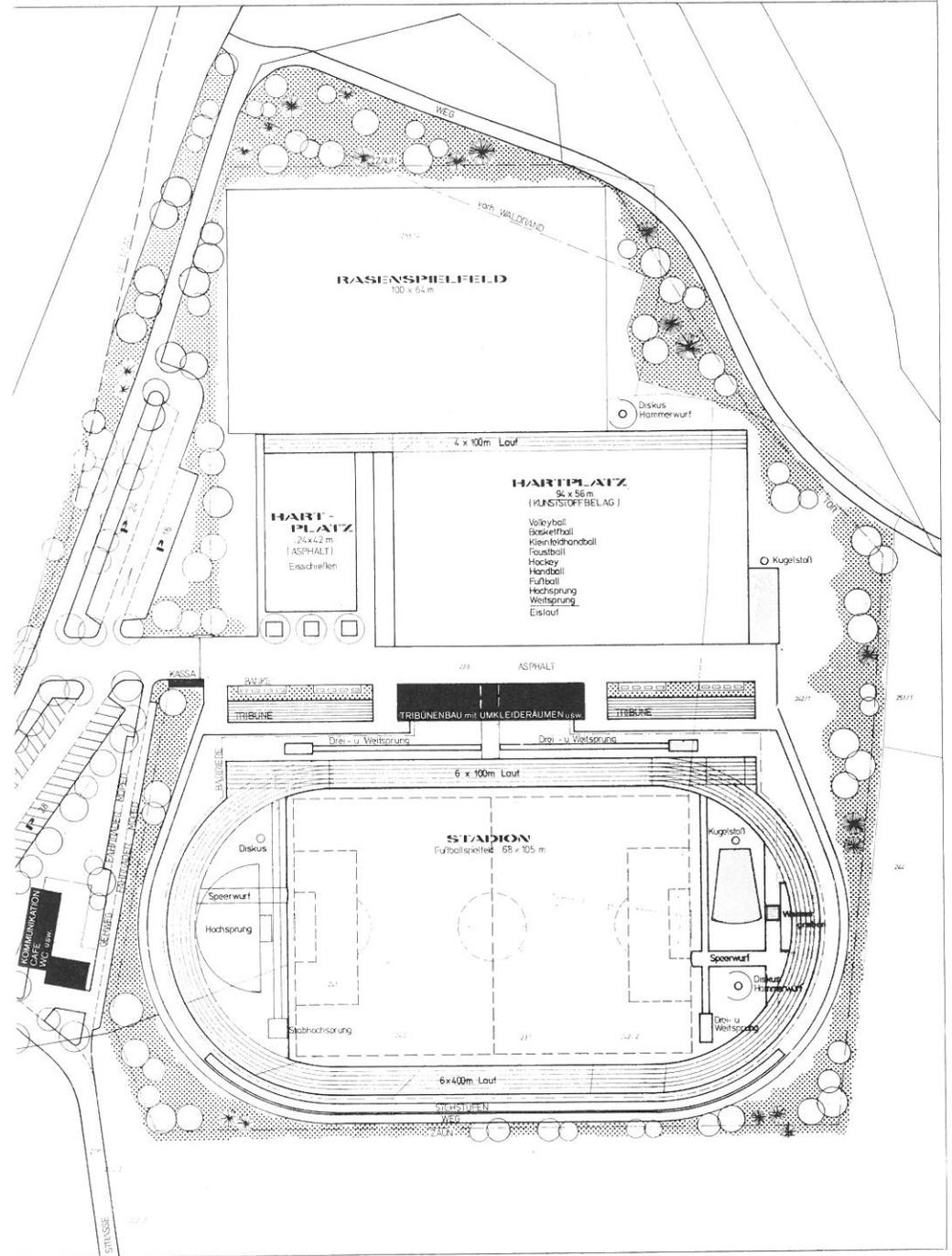
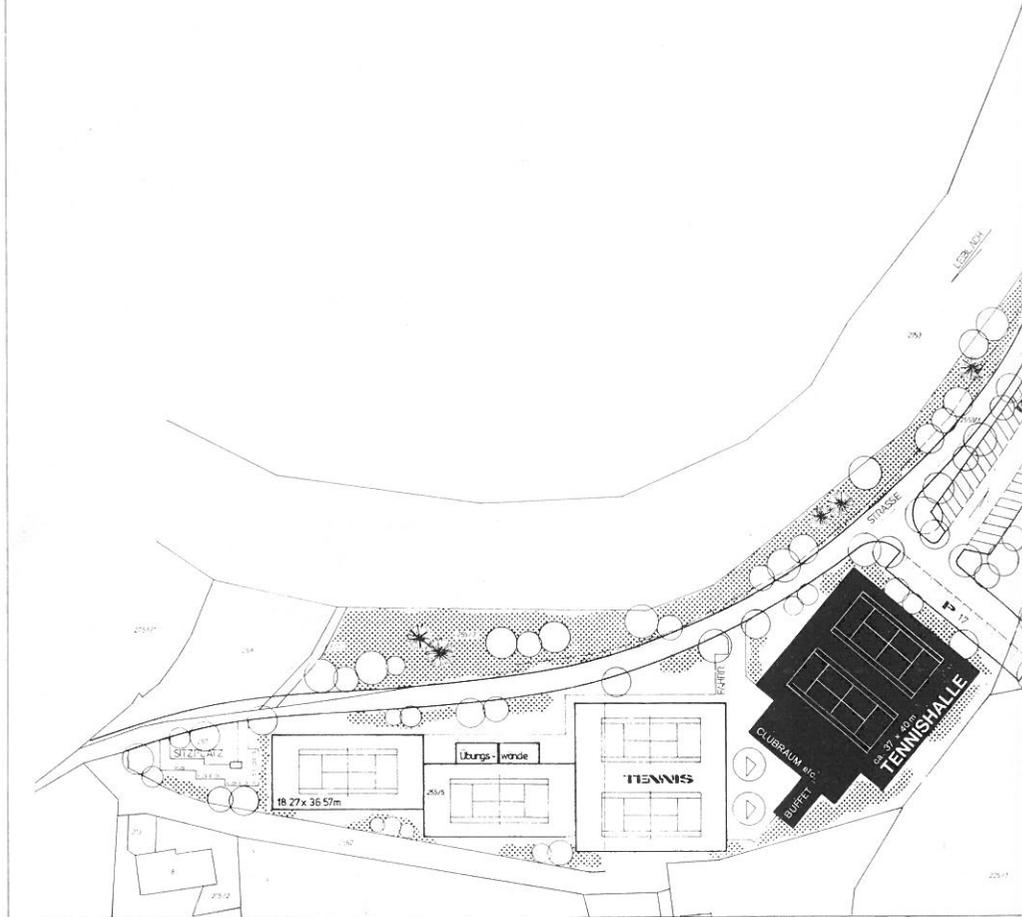
Im Dorfzentrum entlang der Lindauer Straße konnte wiederum eine Gehsteiglücke geschlossen werden, so daß nun von der Einmündung der Heribrandstraße bis zum Gemeindeamt ein durchgehender Gehsteig besteht.

# SPORTZENTRUM HÖRBRANZ

KONZEPTPLAN 1: 500



PROJEKTION: M. BUCHHEIT 1977  
 GEOMETRIE: M. BUCHHEIT  
 GARTENARCHITEKT



---

## Verbauung des Ziegelgrabens

---

In unserer letzten Ausgabe wurde über den Ausbau des Ziegelgrabens berichtet. Inzwischen konnten aber die Grundverhandlungen, die derzeit noch im Gange sind, nicht positiv abgeschlossen werden. Sollte keine Einigung mit den noch vier ausständigen Grundeigentümern getroffen werden können, muß damit gerechnet werden, daß der Ziegelgraben nicht ausgebaut werden kann.

---

## Sportzentrum Hörbranz

---

Die Gemeindevertretung hat am 1. August 1977 die Konzeptplanung für das Sportzentrum nach dem Entwurf von Gartenarchitekt Ing. Luis Notdurfter beschlossen. Gleichzeitig wurde auch die Detailplanung vergeben. Im Monat August wurde die Bezirkshauptmannschaft Bregenz um die Landschaftsschutzgenehmigung ersucht. Bis diese Genehmigung vorliegt, kann nicht besonders viel unternommen werden.

Die Konzeptplanung umfaßt ein Stadion mit Fußballspielfeld 68 x 105 m, 6 x 400 m Laufbahn, Einrichtungen für Hochsprung, Stabhochsprung, Speerwurf, Diskus, Weitsprung und Kugelstoßen. Weiters ein Rasenspielfeld 100 x 64 m, ein Kunststoffhartplatz 94 x 56 m mit Möglichkeiten für Volleyball, Basketball, Kleinfeldhandball, Faustball, Hockey, Handball, Fußball, Hochsprung, Weitsprung und Eislauf sowie 4 x 100-m-Lauf. Dann ein Hartplatz (Asphalt) 24 x 42 m für Eisschießen und sechs Tennisplätze.

Die Verwirklichungen der gesamten Einrichtungen wird einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, da die finanziellen Mittel hierfür nicht vorhanden sind. Es ist jedoch zu hoffen, daß im Leiblachtal eine regionale Sportanlage errichtet wird, insbesondere, was die teuren Anlagen betrifft. Die erste Ausbaustufe dieses Sportzentrums ist noch nicht genau festgelegt, dürfte jedoch das Rasenspielfeld 100 x 64 m für Fußball und vier Tennisplätze sein.

---

## Grundsteuerbefreiung

---

Für Wohnungsneubauten, die bereits eine Benützungsbewilligung erhalten haben und den Wohnungsförderungsrichtlinien bzw. den Bestimmungen des Grundsteuerbefreiungsgesetz entsprechen, besteht die Möglichkeit der Grundsteuerbefreiung für einen Zeitraum von 20 Jahren ab dem folgenden Jahr, in dem die Benützungsbewilligung ausgestellt wurde. Die Befreiung bezieht sich nur auf das Gebäude, nicht aber auf den Bauplatz. Damit eine Befreiung ab 1978 gewährt werden kann, muß der entsprechende Antrag, der beim Gemeindeamt aufliegt, bis zum 28. Feber 1978 beim Gemeindeamt eingereicht werden.

---

## Beim Fundamt Hörbranz sind nachstehende Fundgegenstände abgegeben worden:

---

- 1. 7. 1977 gemusterter Damenschirm
- 25. 7. 1977 Schlüsselbund mit vier Autoschlüssel
- 2. 8. 1977 Lesebrille mit brauner Einfassung
- 23. 6. 1977 Damenfahrrad
- 9. 6. 1977 Herrenarmbanduhr
- 15. 7. 1977 schwarze Geldbörse
- 11. 7. 1977 Damenfahrrad
- 21. 7. 1977 Damenhandtasche „Cosmetiques“
- 4. 8. 1977 Damenhandtasche mit Kinderhut und Hosenträgern
- 11. 8. 1977 Damenschirm gemustert
- 22. 8. 1977 Schlüsselbund mit vier Schlüsseln, rotes Etui „Lord Ascot“
- 22. 8. 1977 Fahrradschlüssel

---

## Verlustmeldungen

- 12. 6. 1977 gold. Kinderarmband „Ariane“
- 14. 6. 1977 Lesebrille mit grünem Etui
- 5. 7. 1977 schwarze Geldbörse mit ca. 160 Schilling
- 5. 7. 1977 zwei Schlüssel mit braunem Etui
- 7. 7. 1977 Damenarmbanduhr mit schwarzem Lederband und braunem Zifferblatt
- 2. 8. 1977 Jeans-Jacke
- 3. 8. 1977 rote und braune Geldbörse
- 3. 8. 1977 braune Umhängetasche
- 16. 8. 1977 Herrengeldbörse, schwarz
- 5. 9. 1977 schwarzes Schlüsseletui mit drei Schlüssel
- 7. 9. 1977 schwarz-grüne Strickjacke
- 7. 9. 1977 Damenarmbanduhr mit schwarzem Lederband
- 7. 9. 1977 Damenfahrrad, zerlegbar, beschädigt

## Erdöl- und Erdgassuche im Leiblachtal

Die PRAKLA-SEISMOS GMBH, Hannover, führt im Auftrag der Vorarlberger Erdöl- und Ferngas-Ges. m. b. H., Bregenz, und der Preussag, Hannover/Wien, Untersuchungen zwecks Aufsuchung von Lagerstätten (Erdöl, Erdgas) durch.

Bei dem hier angewandten sprengstofflosen VIBROSEIS-Verfahren werden von auf Lastkraftwagen montierten sogenannten Vibratoren elastische Wellen an der Erdoberfläche erzeugt. Von hochempfindlichen Meßinstrumenten werden die im Untergrund reflektierten Wellen aufgezeichnet. Die Grundeigentümer oder Nutzungsberechtigten haben nach den gesetzlichen Bestimmungen im allgemeinen das Betreten ihres Grundes für die Durchführung der Untersuchungen zu gestatten. Nach Möglichkeit werden die Grundeigentümer vor Beginn der Arbeiten auf ihrem Gelände verständigt. Eventuelle, unvermeidbare und nachgewiesene Schäden werden in angemessener Weise vergütet. Wegen zu starker Bodenunruhe am Tag, hervorgerufen durch Fahrzeugverkehr, Industriebetriebe, Bautätigkeit usw., müssen die Messungen überwiegend nachts durchgeführt werden.

Dabei läßt es sich leider nicht vermeiden, daß Anlieger kurzfristig durch das Geräusch der Dieselmotoren, durch welche die Vibratoren angetrieben werden, in ihrer Nachtruhe gestört werden. Die PRAKLA-SEISMOS wird bemüht sein, die Geräuschbelastung auf das notwendige Mindestmaß zu beschränken und die Arbeiten in Wohngebieten nach Möglichkeit in die späten Abendstunden zu verlegen.

Die für die Durchführung der Arbeiten notwendigen behördlichen Genehmigungen wurden ordnungsgemäß eingeholt.

Darüber hinaus haben wir die zuständigen lokalen Behörden und Dienststellen von unserem Vorhaben unterrichtet. Die Messungen im Gemeindegebiet von Hörbranz finden voraussichtlich Mitte Oktober statt.

GLÜCKAUF!

VORARLBERGER  
ERDÖL- UND FERNGAS-GES. M. B. H., Bregenz,  
Bahnhofstraße 35, Tel. Nr. (05574) 24 6 74

PRAKLA-SEISMOS GMBH  
Außenbetrieb: H. Schwanitz bei Othmar Singer  
Lingenau 39, Tel. Nr. (05513) 27 1 16

## Aus unseren Schulen

### Volksschule

Mit Ende des Schuljahres 1976/77 trat Frau Margaretha Bitschnau in den verdienten Ruhestand. Als sie auf mehrmaliges Drängen des damaligen Schulleiters Leopold Köberle mitten im Schuljahr 1960/61 eine dritte Klasse übernahm, sollte dieses „kurzfristige Aushelfen“ fast 17 Jahre dauern.

Frau Bitschnau war eine ausgezeichnete Lehrerin. Sie verstand es, sich den wechselnden Unterrichtsmethoden anzupassen, so daß sie immer auf dem neuesten Stand der Unterrichtstechnik war. Ebenbürtig war ihre erzieherische Arbeit. Besonders ans Herz gewachsen waren ihr die schwächeren Schüler, die sie in vielen Stunden nach dem normalen Unterricht beim Nachholen unterstützte. Ihr mütterliches, feinfühliges Wesen fand nicht nur bei den Schülern, sondern auch innerhalb des Lehrkörpers und bei den Eltern seinen Niederschlag. Wir Lehrpersonen nahmen in einer internen Feier von ihr Abschied. Auch die Gemeinde dankte ihr für die geleistete Arbeit und überreichte ihr durch Herrn Bürgermeister Severin Sigg einen Geschenkkorb. Möge sie noch recht viele Jahre ihre Pension genießen!



Das neue Schuljahr 1977/78 bringt wieder einige Probleme mit sich. So könnten bei mehr Klassenraum vier erste Klassen geführt werden. Das leidige Turnraumproblem nimmt durch die zunehmende Anzahl von Lehrpersonen

immer krassere Formen an. Von den insgesamt 46 Turnstunden an der Volksschule können nur 28 in der Turnhalle untergebracht werden. Zu Beginn des Schuljahres befinden sich Frau Dorn ab 4. November und Frau Sommer, geb. Hager, im Karenzurlaub.

Klasse	Knaben	Mädchen	Gesamtschülerzahl	Klassenvorstand
Vorschule	9	3	12	Wüsthoff Margit
1a	22	16	38	Küng Irmela
1b	20	18	38	Gorbach Fanny
1c	21	15	36	Sommer Barbara
2a	14	20	34	Baumann Elisabeth
2b	14	18	32	Hansjakob Irmgard
2c	16	16	32	Zani Elisabeth
3a	17	14	31	Peter Margarethe
3b	13	19	32	Kresser Sylvia
3c	20	10	30	
4a	14	14	28	Sonnbichler Ruth
4b	14	14	28	Sonnbichler Hans-Peter
4c	15	13	28	Pazal Elfriede
4d	11	17	28	Hansjakob Werner
	220	207	427	

Religion unterrichten Pfr. Dr. Sähly, Sr. Augustina Kircher, Frau Irmgard Mattweber, Kaplan Natter und Frau Margit Wüsthoff. Werkerziehung für Mädchen erteilen die Arbeitslehrerinnen Ingrid Graß aus Lochau und Renate Schöch aus Feldkirch. Für die zurückgestellten Schulpflichtigen wird wieder die Vorschulklasse geführt; in den 3. und 4. Klassen wird „Fremdsprachliche Vorschulung (Englisch)“ unterrichtet. Beide Schulversuche haben sich in den letzten Jahren bewährt und sind zu einem festen Bestandteil an unserer Schule geworden.

Werner Hansjakob

### Hauptschule

Im vergangenen Schuljahr 1976/77 stieg die Anzahl der Hauptschulklassen von 18 auf 19. So waren alle Spezialräume trotz des neuen Anbaues als Klassenräume in Verwendung und sogar der Zeichensaal diente zeitweise für den Unterricht in Maschinschreiben. Dennoch kann festgestellt werden, daß wesentliche Erleichterungen für die vorteilhafte Gestaltung und fachpädagogische Durchführung

des Unterrichtes durch das Bestehen des Anbaues für die ganze Schule wirksam wurden.

Mit dem nun begonnenen Schuljahr 1977/78 steht der Hauptschule eine erfreuliche Bereicherung für die Musikerziehung zur Verfügung. In einem Teil der Garderobe erfolgte der Einbau eines klassengroßen Musikraumes, der eine spezielle Ausstattung erhält.

Da die Schülerzahl gegenüber dem Vorjahr etwas zugenommen hat, war die Hoffnung auf die Verringerung der Klassenanzahl verfrüht. Damit sind die Spezialräume nach wie vor anderweitig besetzt und bleiben dadurch für Maschinschreiben, Naturgeschichte (Biologie und Umweltkunde), Zeichnen ihrem Zweck entzogen.

Ebenfalls macht sich das Fehlen eines zweiten Turnraumes (Turnhalle) nachteilig bemerkbar. Nur durch die Zusammenziehung von jeweils zwei Klassen kann der Ausfall von 48 eigentlichen Turnstunden ausgeschaltet werden.

An dieser Stelle sollen aber auch die Leistungen der Gemeinde Hörbranz für die Hauptschule ihren Platz finden. Mit Genugtuung kann festgestellt werden, daß für Einrichtungen und für die Anschaffung wichtiger, moderner Unterrichts- und Lehrmittel eine bedeutende Summe ausgelegt wurde. Trotzdem besteht in manchen Unterrichtsfächern ein Nachhol- bzw. Erneuerungsbedarf, da die Unterrichtstechnik und -wissenschaft nicht stehenbleiben. Gleichfalls muß sich die Asphaltierung aller Plätze und die Schulen und die Turnhalle für Sauberkeit und Staubfreiheit günstig auswirken.

Im Tiefgeschoß der Hauptschule dient nun der neugeschaffene Abstellraum zur Unterbringung von Schulmobiliar.

Durch Versetzungen ergab sich eine Änderung im Lehrerstand. Zwei Lehrpersonen sind weggezogen und drei sind neu eingetreten. Die nachfolgende Übersicht gibt Aufschluß darüber.

Klasse und Klassenzug	Knaben	Mädchen	Gesamtschülerzahl	Klassenvorstand
1a I	9	16	25	Rudolf Fink, Hörbranz
1b I	7	17	24	Manfred Schallert, Lochau
1c II	9	20	29	Willy Rupp, Hohenweiler
1d II	14	9	23	Maria Theresia Pichler, Stmk.
1e II	14	8	22	Rainer Blaschke, Steiermark
2a I	11	10	21	Renate Meier, Hörbranz
2b I	12	12	24	Elmar Mattweber, Hörbranz
2c II	15	9	24	Reinhard Tschisner, Lochau

2d II	13	10	23	Annelore Hofmann, Hohenw.
2e II	15	9	24	Leopold Lenzinger, Bregenz
3a I	9	14	23	Merbod Breier, Hörbranz
3b I	8	13	21	Brigitte Asovic, Lochau
3c II	13	14	27	Manfred Streit, Hörbranz
3d II	14	14	28	Franz Josef Muxel, Hohenw.
4a I	6	13	19	Hugo Rogginer, Hörbranz
4b I	10	9	19	Christine Grass, Lochau
4c II	8	18	26	Josef Covi, Hörbranz
4d II	8	12	20	Franz Josef Muxel, Hohenw.
4e II	7	14	21	Walter Posch, Lindau
	202	241	443	

Die 443 Schulkinder (202 Knaben, 241 Mädchen) aus Hörbranz, Hohenweiler und Möggers werden demnach in 19 Klassen unterrichtet.

Die Arbeitslehrerinnen Gertrud Galehr aus Lochau, Illmer Carmen aus Lochau und Elisabeth Morik aus Nenzing unterrichten Werken für Mädchen und Hauswirtschaft.

Den Religionsunterricht erteilen Geistl. Rat Pfarrer Dr. Sähly, Pfarrer Oberhauser aus Hohenweiler, Kaplan Natter und Pater Karl vom Salvatorianerkolleg. Josef Covi

#### Verlautbarung der Schulen

In der Turnhalle, Volks- und Hauptschule liegen einige Kartons Turnschuhe und andere Bekleidungsstücke bereit, die am Ende des vergangenen Schuljahres zurückgeblieben sind. Falls Eltern von Schülern solche Kleidungsstücke mangeln, können sie dort nachsehen, ob die fehlenden Kleidungsstücke vorhanden sind.

#### Gratis Schulmantelaktion des Elternvereins

Zum Schulbeginn trafen sich der Elternverein der Hörbranz-Pflichtschulen, Lehrer, Beamte des Gendarmeriepostens und die ADEG-Kaufleute, die sich mit dieser Aktion in den Dienst einer guten Sache gestellt haben, zur Verteilung der Regenumhänge, die auch bei Schlechtwetter und Nebel durch ihre Leuchtkraft dem Kraftfahrer anzeigen, daß sich Schulkinder auf der Straße befinden. Auf Initiative des Obmannes Josef Daum spendierte der örtliche Elternverein allen Erstklässlern einen solchen Regenumhang und leistete

damit einen wesentlichen Beitrag für eine vorbildliche Schulwegsicherung. In diesem Zusammenhang sei auch den Beamten des örtlichen Gendarmeriepostens recht herzlich für den täglichen Dienst bei der Schulwegsicherung gedankt. So ist zu hoffen, daß auch das kommende Schuljahr wieder unfallfrei vorübergeht.



Auf dem Bild übergibt Elternvereinsobmann Josef Daum einem Schüler den Regenumhang. Im Hintergrund Postenkommandant Bezirksinspektor Rudolf Doppelhofer und Volksschuldirektor Werner Hansjakob. B. T.

#### Termine der Mütterberatung

im Fürsorgeraum der Volksschule  
 Montag, den 3. Oktober 1977  
 Montag, den 7. November 1977  
 Montag, den 5. Dezember 1977

---

### Erste-Hilfe-Kurs

---

Die Ortsstelle Hörbranz des Roten Kreuzes veranstaltet einen Erste-Hilfe-Kurs mit Beginn am **Dienstag, den 4. Oktober 1977**, um 20 Uhr im Feuerwehrlokal und dauert insgesamt acht Doppelstunden. Alle Interessierten werden herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Die Absolvierung dieses Kurses gilt auch für den Führerscheinerwerb.

---

### Einladung zur Grippe-Schutzimpfung

---

Am Freitag, den **21. Oktober 1977**, um 19.30 Uhr findet in der Volksschule Hörbranz im Fürsorgeraum die Schutzimpfung gegen Grippe statt. Die Impfung wird vom Gemeindefürsorger Dr. Hannes Famira durchgeführt.

**Die Anmeldungen müssen bis Mittwoch, den 19. Oktober 1977**, im Gemeindeamt erfolgen. Der Impfbeitrag von S 50.— ist bei der Anmeldung zu bezahlen.

Geimpft werden nur Personen ab dem 14. Lebensjahr!

Der Grippeimpfstoff, der bei der heurigen Impfkation verabreicht wird, enthält gemäß der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation die der jetzigen epidemiologischen Lage entsprechenden Virus-Gruppen und bildet daher insbesondere Schutz vor der im kommenden Herbst und Winter voraussichtlich auftretenden Grippeart (New-Jersey-Stamm). Nach Mitteilung der WHO ist mit einer weltweiten Grippeepidemie zu rechnen.

Lassen Sie sich daher unbedingt bei der Grippeimpfkation impfen!

---

### Schützenverein Hörbranz – 125jähriges Bestandsjubiläum

---

Nach einer im Schießstand in Diezlings vorhandenen Ehrenscheibe ist zu ersehen, daß bereits im Jahre 1852 eine Schießgesellschaft bzw. Schützengilde bestanden hat. Bereits im Jahre 1859 kündigt uns eine Ehrenscheibe von der Fahnenweihe, bei welcher eine Gräfin von Befruth, Fahnenmutter war. Aus mündlicher Überlieferung wissen wir, daß der erste Schießstand in der Parzelle Berg am Hagstall war. In einem Protokoll vom 13. März 1896 ist zu lesen, daß der damalige Besitzer vom Bad Diezlings Ortsvorsteher

und Oberschützenmeister Johann Baptist Hutter in seinem Hause auf eigene Kosten einen Schießstand erbaute und später als Gemeindefürsorger der Schützengesellschaft zur jederzeitigen Benützung unentgeltlich überlassen hat, und zwar in der Weise, daß er diese Berechtigung als bleibendes Servitut anerkannte und in einer eigenen Urkunde bestätigte.

Am 9. Februar 1898 wurde durch Brandlegung das ganze Areal Bad Diezlings und somit auch der Schießstand vernichtet. Dabei gingen sehr wichtige Schriftstücke des Vereines verloren. Im neubauten Bad Diezlings wurde auf Grund des Servitutsrechtes wieder ein Schießstand errichtet, der bis zum Jahre 1911 in Betrieb war. Am 6. Mai 1912 fand die Kollaudierung des neubauten Schießhauses am KK-Gemeindefürsorgerstand in Diezlings statt. Zur damaligen Zeit herrschte reger Schießbetrieb, da Reservisten und Standschützen jährlich eine bestimmte Anzahl von Schießübungen an Stelle einer Waffenübung machen mußten. Von dem Völkerringen 1914/18 kehrten leider einige Mitglieder nicht mehr in die Heimat zurück. Mitte der zwanziger Jahre wurde der Schießbetrieb wegen Meinungsdivergenzen mit dem Besitzer vom Bad Diezlings, Johann Fübinger, unterbrochen. Hernach wurde auf einem Freiland vom Halbenstein zur Hasenruh (Hochreute) ca. sieben Jahre geschossen. Nach Beilegung der erwähnten Differenzen durch Oberschützenmeister Andreas Rupp wurde der Schießbetrieb wieder in Diezlings fortgesetzt. In der NS-Zeit wurde der Verein aufgelöst, der Schießstand und das Vermögen dem Standschützenverband Tirol-Vorarlberg übergeben. Der Schießbetrieb wurde hauptsächlich von den Parteiformationen beherrscht. In dieser Zeit wurden die ersten Automaten angeschafft und nur auf eine Distanz von 50 m geschossen. Im Mai 1945 wurden die vom Oberschützenmeister versteckten Gewehre von der Besatzung gefunden, beschlagnahmt und Andreas Rupp in Bregenz inhaftiert. Erst im Jahre 1955 wurde durch den Oberschützenmeister und einigen ehemaligen Mitgliedern die Neugründung und Reaktivierung des Vereines durchgeführt. Viele freiwillige Helfer, besonders Unterschützenmeister Karl Mangold, haben bei der Instandsetzung des Gebäudes und der Anlagen in Diezlings große Arbeit geleistet. Mit der Erbauung des Kronenareals konnte im dortigen Keller ein schöner Luftgewehr-Schießstand errichtet werden. Vom November bis Mai wird dort jeden Mittwoch von 20 bis 22 Uhr in dieser Disziplin geschossen. Im vorigen Jahre wurde unserem Verein vom Landesverband die Durchführung der Bezirksmeisterschaft im Luftgewehr übertragen.

Schon vor der Jahrhundertwende besuchte Unterschützenmeister Franz Josef Hutter von Berg große Schießen in Innsbruck. Später waren es die Gebrüder Josef und Gebhard Wagner sowie Unterschützenmeister Josef Greißing, welche bei solchen Veranstaltungen gute Resultate erzielten und schöne Preise mit über den Arlberg brachten.

Der erfolgreichste Schütze in jüngster Zeit ist unser Mitglied Johann Hainzl. In den Jahren 1962 und 1963 wurde er mit dem KK-Gewehr im Dreistellungs-Match Jugend-Staatsmeister. Bei den Europameisterschaften (FIS) im Jahre 1968 in Bonn, setzte er sich gegen internationale Konkurrenz durch und errang im Bewerb Knieend die Goldmedaille. Die österreichische Mannschaft, in der auch Johann Hainzl mitschoß, erhielt noch in zwei Bewerbungen Gold. Auch in den folgenden Jahren konnte er bei vielen internationalen Veranstaltungen hervorragende Plätze belegen. Erfreulicherweise sind es immer wieder Jungschützen, welche bei Bezirks- und Landesmeisterschaften gute Resultate erzielen. Aber auch die Schützen der allgemeinen Klasse,



d. s. die Mitglieder auf dem Foto von links nach rechts Franz Fink, Walter Breuß, Heinz Ullmann, Richard Siebmacher, Alfred Schupp, Karl Nothdurfter, Alois Maly und Oberschützenmeister Helmut Sinz, können auf sehr gute Einzel- und Mannschaftserfolge verweisen. Vor ca. zehn Jahren wurde auf Initiative des leider allzufrüh verstorbenen Unterschützenmeister Walter Schöpf der einheitliche Schützenanzug angeschafft. Mit Genehmigung der Gemeinde Hörbranz darf die Mannschaft am Schützenrock

das Gemeindegewapp tragen. Das aktive Schießwesen wird besonders durch die jährlich durchgeführte Vereinsmeisterschaft, die Pokalrunde, Ermittlung des Schützenkönigs sehr intensiviert. Bei besonderen Jubiläen werden auch Ehrenscheiben ausgeschossen – so z. B. im vergangenen Jahre zur 70jährigen Vereinszugehörigkeit von Altbürgermeister Alois Fink und der Silberhochzeit von seinem Sohne Franz Fink. Am 3./4. und 10./11. September 1977 wird aus Anlaß des 75jährigen Schützenjubiläums vom Mitglied Xaver Bentele und des 125jährigen Bestehens des Vereines auf je eine Ehrenscheibe geschossen. Am 8. und 9. Oktober sind es dann je eine Ehrenscheibe zum Gedenken an das Gründungsmitglied und langjährigen Kassier Martin Matt und des Unterschützenmeisters Walter Schöpf. Für den Schützenverein wäre sehr erfreulich, wenn sich noch weitere Kreise der Bevölkerung, besonders die Jugend, vermehrt am aktiven Schießwesen beteiligen würde.

Friedl Grabherr

#### Bericht über den Österreichischen Schülertag im Ringen

Am 20. August fand in Hörbranz der Österreichische Schülertag im Ringen statt. Diese jährlich einmal stattfindende Veranstaltung kommt inoffiziellen österreichischen Schülermeisterschaften gleich.

Die Hörbranzler Schülerringer unter der Leitung von Schülertrainer Manhard Köb und Kurt Gleffe wollten bei dieser Veranstaltung beweisen, daß sie nicht nur die Besten Vorarlbergs sind, sondern auch die Besten Österreichs. Dieser Beweis ist den Mannen um Manhard Köb und Kurt Gleffe dann auch hervorragend gelungen. Die Hörbranzler Schülerringer siegten in der Mannschaftswertung überlegen mit 22 Punkten, vor Klaus mit 14 Punkten und Wolfurt mit 13 Punkten. Damit konnten die Hörbranzler Schülerringer mehr als 20 Prozent aller zu vergebenden Punkte bei 17 startenden Vereinen und 125 Startern erkämpfen.

Besonders in den unteren Gewichtsklassen zeigte sich die Überlegenheit der Hörbranzler Schülerringer. Bis 25 kg siegte Dietmar Schuh; bis 29 kg sein Bruder Harald Schuh; in der Klasse bis 27 kg siegte Bernhard Jochum. In den drei unteren Gewichtsklassen siegten also drei Hörbranzler mit jeweils 0 Schlechtpunkten.

Außerdem konnte durch Peter Preininger, der gegen seinen Gegner von Union Mäder im Finalkampf bis 31 kg unglück-



Die Hörbranzer Schülerringer, die in der Mannschaft Österreichischer Meister wurden. Von links nach rechts stehend: M. Köb (Trainer), M. Roidinger, G. Staudacher, E. Gierner, K. Gleffe (Trainer), Th. Gorbach; von links nach rechts knieend: W. Schuh, P. Preininger, B. Jochum, H. Schuh, D. Schuh.

lich verlor, und durch Markus Roidinger in der Gewichtsklasse bis 52 kg je ein zweiter Rang erkämpft werden.

Wieder einmal konnte der Favorit in der Gewichtsklasse bis 37 kg Günther Staudacher mit seinen Nerven nicht fertig werden. Er verlor gegen seinen Götzner und Wolfurter Kollegen, obwohl er beide schon des öfteren besiegt hatte. Sein 3. Rang in der bestbesetzten Gewichtsklasse ist trotzdem beachtlich.

Hervorzuheben ist auch noch die Leistung von Elmar Gierner, der ebenfalls unter den 17 Startern bis 37 kg einen 4. Rang erkämpfen konnte. 4. Ränge erreichten außerdem noch Werner Schuh in der Klasse bis 25 kg, obwohl er erst 22 kg wog, und Thomas Gorbach bis 31 kg.

Die Leistung der Hörbranzer Schülerringer gewinnt noch an Stellenwert, wenn man berücksichtigt, daß einige Schüler in die Jugend übergewechselt sind, was normalerweise eine Schwächung der Mannschaften mit sich bringt. Doch an die Stelle der Gebrüder Ratz, die jetzt als Jugendliche erfolgreich agieren, scheinen immer mehr die Gebrüder Schuh zu treten.

Ernst Fehr jun.

## Jahreshauptversammlung des FC Hörbranz

Der FC Hörbranz hielt kürzlich im Gasthof „Bad Diezlings“ seine 30. Jahreshauptversammlung. Vorstand Schuler gab einen umfassenden Tätigkeitsbericht und erwähnte besonders einige Punkte, die das Vereinsleben bedeutend beeinflussten:

1. Meistertitel der III. Liga Unterland und Aufstieg in die II. Liga.
2. Sommernachtsfest anlässlich des 30jährigen Bestandsjubiläums.

Der Gewinn der Meisterschaft der III. Liga war das schönste Jubiläumsgeschenk, welches sich die Hörbranzer mit ihrem Spielertrainer Röll aus Lindau selbst gemacht haben. Das dreitägige Sommernachtsfest war wohl ein gesellschaftlicher Erfolg, aber der erwartete finanzielle Erfolg blieb aus. Sportlich gab es einen Erfolg durch den FC Hörbranz beim Leiblachtturnier als Turniersieger vor SV Lochau, SC Hohenweiler und dem TSG Lindau-Zech. Turniersieger im Ortsvereinturnier wurde die Mannschaft der Turnerschaft Hörbranz, 2. Tischtennisclub, 3. Tennisclub, 4. Turnerschaft II, 5. Musikverein, 6. Ringer, 7. Eisschützen, 8. Junge ÖVP, 9. Feuerwehr und 10. Betriebsfeuerwehr Fa. Sannwald. Der Vorstand dankte in erster Linie den über 100 freiwilligen Helfern für ihren mustergültigen Einsatz, ferner der für Zeltfeste erfahrenen Truppe der Hörbranzer Feuerwehr unter Kommandant Oswald Boch, den Eisschützen unter Obmann Stefan Hagen. Des weiteren galt der Dank den Gewerbetreibenden und Firmen als auch Gönnern für ihre Sachspenden und Inserateneinschaltung in der Festschrift. Dem Musikverein Hörbranz unter Leitung von Kapellmeister Elmar Mattweber sei für das Konzert am Sonntagnachmittag im Festzelt herzlich gedankt.

Als Vertretung für Bürgermeister Sigg überbrachte der Obmann des Sportausschusses der Gemeinde Manfred Streit die Glückwünsche der Gemeinde, wobei er auf den Beschluß der Gemeindevertretung über den Kauf der Grundstücke für das geplante Sportzentrum von der Agrargemeinschaft Kirchdorf als Jubiläumsgeschenk hinwies. Die erste Ausbaustufe enthält ein Rasenfußballplatz im Ausmaß von 100 x 65 m, Trainingsplatz 90 x 60 m, Kunststoffplatz im Ausmaß von 94 x 65 m für Leichtathletik und alle Kleinfeldsportarten wie Handball, Volleyball, Basketball, Faustball, Eisschießplatz mit vier Asphaltbahnen und Tennisplätze. Nach Fertigstellung der Detailplanung durch Architekt Nothdurfter, Feldkirch, soll der Ausbau beginnen.

Bei den Neuwahlen wurde Hans Schuler zum 24. Mal als Vorstand bestätigt. Seine beiden Stellvertreter: Anton Achberger und Kurt Wegscheider. Hans Haltmeier, Walter Hayek, Iwan Lapkalo (Beiräte), Walter Dumps (Kassier), Ferdi Ferrari (Platzkassier), Felix Fels (Schriftführer), Anton Achberger (Juniorenleiter), Kurt Wegscheider (Jugendleiter), Walter Juszak (Schülerleiter), Roland Knünz (Knabenleiter) und Willi Grosurek (Platzwart).

Iwan Lapkalo wurde für 500 Spiele beim FC Hörbranz ein Pokal überreicht. Weitere Ehrengeschenke gab es für Klaus Birnbaumer und Peter Plaschke (200 Spiele), Winfried Ratz, Dieter Rupp (100 Spiele), Dietmar Loser (Schützenkönig des FC Hörbranz).

VFV-Vizepräsident Edgar Hämmerle überreichte die silberne Spielernadel an: Walter Juszak, Werner Kohler, Bruno Kornthaler, Walter Hayek, Kurt Giesinger, Hugo Bata, Wolfgang Tutschek und Josef Wippel. Die silberne Verbandsnadel erhielten: Walter Dumps, Ferdi Ferrari und Franz Ferrari.

Wie aus dem Kassenbericht von Kassier W. Dumps zu entnehmen war, sind die Kosten des Spielbetriebes (sieben Mannschaften) bedeutend angestiegen, so daß die JHV beschlossen hatte, die Aktivbeiträge und Fördererbeiträge entsprechend zu erhöhen.

Abschließend dankte Vorstand Schuler der Gemeinde für den getätigten Grundkauf, mit welchem die Weichen zum Bau des Sportzentrum Hörbranz gestellt wurden.

Hans Schuler, Vorstand

## Im Lebenskreis

### Priesterjubiläum des Mil. Superiors d. Res. Georg Gisinger

Am 17. Juli 1977 feierte Mil. Superior d. Res. Georg Gisinger mit einem festlichen Jubiläumsgottesdienst sein 40jähriges Priesterjubiläum. Von dieser Zeit wirkt er bereits seit 20 Jahren als Kaplan in Hörbranz. 1913 in Dornbirn geboren, vollendete er 1937 sein Theologiestudium und war dann als Kaplan in Wolfurt, Hard und Vorkloster mit 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-jähriger Unterbrechung für den Militärdienst eingesetzt. Von 1956 bis 1964 stellte er seine Erfahrungen in den Dienst der Militärseelsorge, die er in dieser Zeit in Vorarlberg aufbaute. Dafür wurde er auch mit dem goldenen Verdienstkreuz der Republik Österreich ausgezeichnet. Derzeit ist er hauptberuflich Religionslehrer an der gewerblichen Berufsschule in Bregenz. Auch als beliebter Referent des Kath.



Bildungswerkes hat er sich im ganzen Land durch seine zahlreich gehaltenen Vorträge einen Namen gemacht. Seine gesellige und volksnahe Art, mit den Leuten umzugehen, hat ihn bei den Hörbranzern besonders beliebt gemacht.

Wir wünschen unserem Jubilar noch viele weitere Jahre fruchtbringenden Priesterwirkens.

B. T.

### Ehrung bei der Betriebsfeuerwehr der Fa. Sannwald Ges. m. b. H.

Im Rahmen einer Betriebsfeier der Fa. Sannwald Ges. m. b. H. wurde Ludwig Amann für seine 25jährige Zuge-



hörigkeit zur Betriebsfeuerwehr geehrt. Im Bild überbringt der Firmenchef Kommerzialrat Richard Sannwald die Glückwünsche der Firma. Bezirksfeuerwehrkommandant Melchior Hartmann überreichte das Ehrenzeichen der Vorarlberger Landesregierung.



Anlässlich seines 90. Geburtstages gratulierten die Vertreter der Gemeinde und der Musikverein mit einem Ständchen dem Jubilar Xaver Bentele. Der Jubilar, der immer noch von früh bis spät arbeitet, kann auf ein arbeitsreiches Leben zurückblicken. Seit 75 Jahren ist er Mitglied des Schützenvereines, der ihm zu diesem seltenen Jubiläum eine Ehrenscheibe stiftete, 40 Jahre war er Mitglied der Fronleichnamsschützen und ist noch das einzige lebende Gründungsmitglied der Ortsfeuerwehr seit dem Jahre 1913.



Bei guter Gesundheit feierte am 16. August 1977 das Jubelpaar Josef und Agatha Blaschek, Herrnmühlestraße 8, das Fest der Goldenen Hochzeit.

Am Vorabend überreichte Bgm. Sigg im Rahmen eines Ständchens des Musikvereines die herzlichsten Glückwünsche der Gemeinde.

---

**Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz  
vom 17. Juni 1977 bis 8. September 1977**

---

Mangold Gerhard, Am Giggelstein 20, mit Gögele Margarethe, Hörbranz, Schmittenstr. 5	17. 6. 1977
Schmid Ludwig, Hörbranz, Bergerstraße 15, mit Kathan Maria Anna, Möggers, Dorf 9	28. 6. 1977
Stecher Walter, Hörbranz, Heribrandstr. 70, mit Cavalieri Ruth, Hörbranz, Backenreuterstr. 23	30. 6. 1977
Zgaga Adolf, Hörbranz, Am Sportplatz 4, mit Gsellmann Ingrid, Hörbranz, Am Sportplatz 4	8. 7. 1977
Heinrich Gottfried, Bregenz, mit Vent Brigitte Sonja, Hörbranz, Lindauer Str. 92	8. 7. 1977
Blenk Peter Josef, Hörbranz, Erlachstr. 43, mit Meinrad Margit, Hörbranz, Erlachstraße 43	8. 7. 1977
Heidegger Anton, Hörbranz, Sägerstraße 1, mit Heinka Erika, Hörbranz, Sägerstraße 1	13. 7. 1977

Feurstein Erich, Hörbranz, Lochauer Str. 55, mit Billler Carmen, Hörbranz, Ziegelbachstraße 35	15. 7. 1977
Roidinger Hubert, Hörbranz, Am Giggelstein 25, mit Lissy Gertrude, Hörbranz, Jos.-Matt-Straße 8	12. 8. 1977
Sommer Karlheinz, Lindau, Giebelbachstr. 3, mit Hager Barbara, Hörbranz, Ziegelbachstraße 7	12. 8. 1977
Antlinger Norbert, Hörbranz, Brantmannstr. 17, mit Gasser Sonja Maria, Bregenz, Steinachstraße 6	8. 9. 1977

---

#### Geburten vom 30. Mai 1977 bis 4. September 1977

---

Marinkovic Daniela, Dr.-Haltmeier-Weg 2	30. 5. 1977
Hedenig Werner Erich, Schützenstraße 10	13. 6. 1977
Hehle Anita, Allgäustraße 58	16. 6. 1977
Feßler Jürgen, Allgäustraße 72	16. 6. 1977
Kleber Mario Josef, Fronhoferstraße 14	16. 6. 1977
Möblacher Lydia, Leiblachstraße 6	19. 6. 1977
Varlikli Filiz, Straußenweg 37	27. 6. 1977
Matt Robert, Georg-Faltz-Weg 8	28. 6. 1977
Rupp Sabine, Herrnmühlestraße 38	1. 7. 1977
Dorn Tina, Lindauer Straße 34	5. 7. 1977
Fink Jürgen, Backenreuterstraße 45	10. 7. 1977
Uzundal Basiri, Backenreuterstraße 35	21. 7. 1977
Thurner Yvonne, Seestraße 1	24. 7. 1977
Mattweber Gabriele Verena, Fronhoferstraße 36	29. 7. 1977
Schrott Philipp Michael, Hochreute 15	19. 8. 1977
Mais Andrea Christine, Seestraße 6	24. 8. 1977
Hajek Sandra, Lochauer Straße 64	1. 9. 1977
Wöss Christine Eva Maria, Unterhochstegstr. 19	4. 9. 1977

---

#### Sterbefälle vom 5. Juni 1977 bis 6. September 1977

---

Düringer Josef Anton (1927), Diezlinger Str. 52	5. 6. 1977
Wucher Erich Fidel (1949), Allgäustraße 28	17. 6. 1977
Haltmeier Friedrich (1901), Lochauer Straße 46	29. 6. 1977
Nußbaumer Gertrud, geb. Weber (1909), Bergerstraße 12	22. 7. 1977

Winder Ida, geb. Greber (1951), Ruggburgstr. 16	13. 7. 1977
Grabher Maria, geb. Übelhauser (1897), Heribrandstraße	27. 7. 1977
Pint Günther Josef (1959), Im Ried 1	6. 8. 1977
Gierner Norbert (1919), Ruggburgstraße 12	25. 8. 1977
Lässer Franz Josef (1904), Heribrandstraße 14	30. 8. 1977
Bicak Oran (1977), Leiblachstraße 6	29. 8. 1977
Merk Berta (1886), Straußenweg 38	6. 9. 1977

---

#### Hohe Geburtstage

80 Jahre und älter im vierten Vierteljahr 1977

---

Sohler Maria, Bergerstraße 38	20. 10. 1886
Köb Otto, Lindauer Straße 25	22. 12. 1886
Kleinert Maria, Ruggburgstraße 4	6. 10. 1888
Greiter Anna, Hochstegstraße 34	10. 11. 1888
Fink Johanna, Heribrandstraße 14	16. 11. 1891
Eberle Maria, Lindauer Straße 11	9. 12. 1891
Hehle Lena, Heribrandstraße 14	23. 12. 1892
Sauer Erich, Lochauer Straße 79	10. 11. 1895
Mangold Barbara, Backenreuterstraße 31	12. 11. 1895
Jenkner Margarethe, Rosenweg 21	27. 11. 1895
Sinz Maria, Heribrandstraße 101	29. 10. 1896
Feßler Engelbert, Schützenstraße 16	16. 11. 1896
Schönhuber Maria, Brantmannstraße 8	31. 10. 1897
Böhler Berta, Grünastraße 9	20. 11. 1897
Moosbrugger Anna, Allgäustraße 22	23. 12. 1897
Jochum Josefa, Ruggburgstraße 2	16. 10. 1898
Losser Ferdinand, Brantmannstraße 21	16. 10. 1898
Gorbach Maria, Ziegelbachstraße 51	26. 11. 1898

### Ausstellung der Hörbranner Hobbymaler

War es im Jahre 1971 die Person und das Schaffen des heimischen Kunstmalers Edwin Jäger, die im Mittelpunkt einer vom Kulturausschuß der Gemeinde angeregten Ausstellung standen, so konnte Bgm. Severin Sigg am 17. Juli 1977 in der Aula der Hauptschule eine Schau aus dem Freizeitschaffen von 17 Hörbranner Hobbymalern eröffnen. Wohl für manchen der etwa 540 Besucher, welche die Ausstellung während der zweiwöchentlichen Dauer sahen, brachte der repräsentative Ausschnitt mit den verschiedensten Techniken der Malerei (Öl, Tempera, Spachteltechnik, Siebdruck, Linoldruck usw.) Kontakt mit einem Medium, dem man oft mit einem gewissen Mißtrauen und Unverständnis gegenübersteht. Das große Plus dieser Ausstellung darf für die veranstaltende Gemeinde wohl darin erkannt werden (und für die Zukunft ein Auftrag sein), daß Barrieren, wie sie manchen Menschen vor dem Besuche einer Galerie oder Kunstaussstellung abhalten, bei dieser



Die Aussteller von links nach rechts:

Emmerich Gmeiner (Organisator), Eduard Peter, Franz Pechtl, Kurt Stübli, Raimund Hehle, Werner Pichler, Gottlieb Loretz, Franz Bohnstingl, Elisabeth Plangger, Josefine Beck, Ludwig Horvath, Gerhard Mangold, Heinz Ullmann (Schulwart), Dr. Josef Stöger (Obmann des Kulturausschusses), Heinrich Hajek, Peter Traunbauer.

Die Aussteller Ingrid Höfferer, Frieda Jäger, Josef Krebnitz und Hans Hugo Rogginer sind nicht auf dem Bild.

Ausstellung nicht zum Tragen kamen, denn es waren Menschen „wie Du und ich“, aus allen Altersgruppen und sozialen Schichtungen, die sich couragiert und mutig im Spiegel ihres Freizeitschaffens der Betrachtung, Kritik und Diskussion stellten. Vielleicht brachte diese Ausstellung für manchen der Besucher – und das würde den nicht unbedeutlichen Aufwand seitens der Gemeinde voll rechtfertigen – eine Anregung, sich nicht nur der plakativen und klischeehaften Bildhaftigkeit der Massenmedien auszuliefern, sondern wieder sehen zu lernen.

Eine Folge dieser Ausstellung wäre – und es kam im Gespräch mit Besuchern und Ausstellern unüberhörbar zum Ausdruck – unsere kreativen Fotografen in einem ähnlichen Rahmen „zu Bilde“ kommen zu lassen; ein Programm für die nahe Zukunft!  
E. G.

### Bauplatz gesucht

Hauptschullehrer Walter Posch sucht einen zirka 700 bis 900 qm großen Bauplatz (Telefon 23 44).

### **Endlich wieder ein Kirchenchor in Hörbranz!**

Auf den ersten Blick ist es fast unglaublich – aber seit wenigen Tagen ist es Tatsache – unsere Gemeinde wird wieder einen Kirchenchor haben.

Nach dem unvergeßlichen Schulleiter Leopold Köberle, nach Günther Fetz und Alfons Köb, der bis 1973 die Leitung des Hörbranzener Kirchenchores besorgte, hat sich über Ersuchen des Pfarrgemeinderates ein neuer Mann bereit erklärt, die musikalische Leitung des Chores in die Hand zu nehmen:

Herr Walter Moosburger, der seit einem Jahr in Hörbranz seinen Betrieb führt und nun seit einigen Wochen auch in Hörbranz wohnt (Ziegelbachstraße 54). Herr Moosburger hat in vierjähriger Aufbauarbeit, mit Schwung und Begeisterung einen Chor in Bregenz-Mariahilf auf die Beine gestellt, den er auch weiter leiten wird. Als ausgezeichnete(r) Organist (und Klavierspieler) wird uns, wie in den vergangenen Jahren, Herr Direktor Werner Hansjakob unterstützen.

Dieser neue Anfang ist ein Wunsch vieler Hörbranzener, der nun in Erfüllung gehen soll:

- für die gesamte Pfarrfamilie, die einen festlich gestalteten Gottesdienst (geplant ist einmal im Monat) schätzt;
- für viele Hörbranzener Frauen und Männer – junge und junggebliebene – die gerne singen;
- für initiative Menschen in unserer Gemeinde, für die Gesang, Fröhlichkeit, Kontakt und Gesellschaft etwas bedeuten.

Daß dieser neue Anfang auch glückt, dazu sind alle angesprochen, besonders auch jene Sängerinnen und Sänger, die bis 1973 dem Chor treu geblieben sind.

Nimm Dir ein Herz und komm zu uns – sing mit uns –  
Du bist herzlich willkommen!

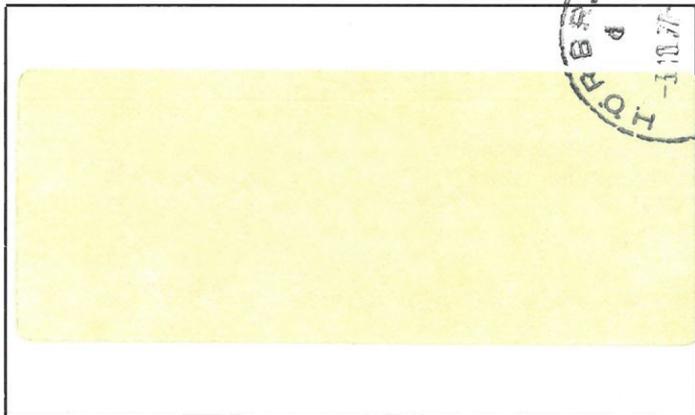
Wir treffen uns zur ersten Zusammenkunft bzw. Gesangsprobe, bei der alle noch offenen Fragen geklärt werden, am

Mittwoch, 5. Oktober 1977, im Probelokal in der Hauptschule

Auf Dein Kommen freuen sich

die ganze Pfarrgemeinde  
Sängerinnen und Sänger  
der Chorleiter Fritz Moosburger  
und Emmerich Gmeiner  
ganz besonders aber –  
die Seelsorger unserer Gemeinde

P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



---

Herausgeber und Verleger: Gemeinde Hörbranz

Gesamtgestaltung: Bernhard Tschol

Fotos: E. Gmeiner (1), M. Streit (4), F. Fink (1), A. Giesinger (1), B. Tschol (5), W. Berkmann (1)

Auflage: 1550 Stück – für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch, Bregenz